

Carlina acaulis L.

Allgemein

Früher soll die Wurzel für Waschungen gegen Hautausschläge und Zahnschmerzen verwendet worden sein. 1830 schreibt Geiger, daß sie jetzt für Menschen weniger angewendet würde, dafür aber bei Tieren. Ihre abführende und entzündungshemmende Wirkung war lange bekannt, aber sie diente auch als Zubehör bei Zauberritualen. Wegen ihrer Wetterfühligkeit wurde die Pflanze früher in Europa vielerorts als einfaches "Barometer" benutzt; die Blüten sind bei geringer Luftfeuchte geöffnet und schließen sich bei hoher. Da sie diese Fähigkeit auch in trockenem Zustand lange behält, nagelte man die Pflanzen einfach über Haustüren. Die Pflanze ist ein Anzeiger für sehr arme Sandböden.

Medizinisch verwendet werden die getrockneten, im Herbst gesammelten Wurzeln der Pflanze.

Etymologie

Der Name soll über eine oberitalienische Dialektform 'cardelina = distelförmige Sippe' über den lateinischen Namen des Distelfinks 'cardelis' vom lateinischen Wort 'carduus = Distel' abgeleitet sein. Die Benennung nach Karl dem Großen ist unwahrscheinlich und beruht auf Legenden, z.B. daß des Kaiser Gebete, die Pest von seinen Armeen abzuwenden, von einem Engel erhört wurden, der einen Pfeil abschoß. Karl gebot, die Pflanze zu nehmen, die der Pfeil trafe, welche dann in der Tat seine Soldaten kurierte. 'Acaulis' kommt vom griechischen Wort 'akaulos' von 'kaulos = der Stengel' und bedeutet 'stengellos'. Die deutsche Namen 'Wetterdistel, oder Silberdistel' beziehen sich einerseits auf die unten angeführte Verwendung als Barometer und andererseits auf den Habitus der Pflanze.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten bestehen aus einzelnen Köpfen von 7 bis 13 cm Durchmesser. Die Scheibenblüten sind zwittrig, rosa bis violett und haben eine 5zipfelige radiäre Krone. Die Hülle außen besteht aus dornigen, in der Mitte aus glänzend weißen, zugespitzten, 3 bis 4 cm langen Blättern. Die Staubbeutel sind mit borstig-zipfeligen Anhängseln versehen. Die Griffel sind zylindrisch mit kurzen Narbenlappen.

Die Früchte sind 5 mm lange, verkehrt kegelförmige bis zylindrische stumpfkantige Achänen mit an der Spitze gabeligen Zwillingshaaren.

Blätter, Stengel und Wurzel: C.a. ist eine bis 30 cm hohe, krautige, milchsaftführende, distelartige Pflanze. Der Stengel ist gestauht und unter 5 cm lang. Die rosettig bis wechselständig angeordneten Laubblätter sind flach oder mäßig kraus, wenig derb, 10 bis 20 cm lang, fiederteilig bis fiederschnittig, mit breiten, bedornten Zipfeln. Der Wurzelstock ist 1- bis mehrköpfig und etwa fingerdick.

Verbreitung

Die Pflanze ist von Spanien, Italien und dem Balkan über Mitteleuropa bis Mittelrußland verbreitet.

Synonyme

Carlina alpina Jacq.

Carlina caulescens Lam.

Carlina chamaeleon Vill.

Carlina grandiflora Moench
Carlina subacaulis DC.

Volkstümliche Namen

Bergdistel (dt.)
Cardo di San Pellegrino (it.)
Carlina (it.)
Carline (frz.)
Carline noire (frz.)
Carline Thistle (eng.)
Chardon doré (frz.)
Chardonerette (frz.)
Chardousse (frz.)
Dwarf Carline (eng.)
Eberwurz (dt.)
Ground Thistle (eng.)
Jägerdistel (dt.)
Karlsdistel (dt.)
Racine de Carline (frz.)
Sanddistel (dt.)
Silberdistel (dt.)
Sonnendistel (dt.)
Southernwood Root (eng.)
Stemless Carlina Root (eng.)
Stemless caroline (eng.)
Stengellose Eberwurz (dt.)
Wetterdistel (dt.)
Zwergdistel (dt.)

Drogen

Carlinae radix (+ -)